

# Extremisten werden immer jünger

Wie Rechtsextremisten in die Köpfe junger Menschen gelangen / Thema auch in Limburg-Weilburg aktuell

Von Rolf Goeckel

**LIMBURG-WEILBURG.** „Der Kampf um die Köpfe – wie Rechtsextremisten junge Menschen auf Social Media beeinflussen“, so lautet der Titel eines Vortrags, den Sven Daniel, Leiter des Kompetenzzentrums Rechtsextremismus (Korex) beim Hessischen Landesamt für Verfassungsschutz, in der evangelischen Kirche in Limburg gehalten hat. Eingeladen zu der Veranstaltung hatte die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GJJZ) Limburg, die laut deren katholischem Vorsitzenden Johannes Laubach darauf aufmerksam machen will, dass das Thema Rechtsextremismus längst nicht mehr nur auf die sogenannten neuen Bundesländer beschränkt sei. Laubach wies in seiner Begrüßung auf jüngste Vorkommnisse im Kreis Limburg-Weilburg hin: Vor einigen Monaten wurde ein 20-jähriger Mann aus Waldbrunn wegen Vorbereitung einer staatsgefährdenden Gewalttat vom Landgericht Limburg zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Die Polizei hatte Waffen in seinem Jugendzimmer gefunden; aus Chats ging hervor, dass er ein geschlossenes rechtsextremes Weltbild hatte.

Erst vor Kurzem wurden außerdem in einer Wohnung in Beselich-Schupbach Waffen gefunden, die sich im Besitz eines 17-jährigen Jugendlichen und seines Vaters befanden. Beide stehen ebenfalls im Verdacht, einen rechtsextremen Hintergrund zu haben. Erschütternd fand Laubach außerdem einen Fall in Haiger, wo sich ein gerade einmal 14-Jähriger in einer rechten Gruppe engagiert. „Wir sind im Umbruch und müssen uns damit verbundenen Aufgaben stellen“, so der Vorsitzende.

## „Junge Menschen werden radikaler“

Dass Jugend und Rechtsextremismus alles andere als ein Randphänomen ist, machte Verfassungsschützer Daniel, früherer Polizeibeamter, in seinem Vortrag eindringlich klar. Das Bild- und Videomaterial, das er dem Publikum an diesem Abend präsentierte, war schockierend und verfehlte seine Wirkung nicht. „Junge



„Junge Menschen werden radikaler und gewalttätiger“, sagt Sven Daniel, Leiter des Kompetenzzentrums Rechtsextremismus beim Hessischen Landesamt für Verfassungsschutz. Symbolfoto: Christoph Reichwein/dpa

Menschen werden radikaler und gewalttätiger“, so die Erkenntnis des Korex-Leiters, der zum Thema Rechtsextremismus unter anderem an Schulen referiert und berät. Habe er in ganzen vergangenen Jahr 120 Beratungstermine an hessischen Schulen absolviert, seien es im ersten Halbjahr 2025 bereits 160 gewesen, so Daniel. Schulen seien verpflichtet, rechtsextreme Vorkommnisse zu melden.

Auffällig sei, dass die Kinder und Jugendlichen, die sich rechtsextrem äußern, immer jünger würden. „2024 hat mich erstmals eine Grundschule konsultiert“, so Daniel. Er berichtete von einem Fall, in dem Drittklässler den Hitlergruß gerufen hätten und das „Erika Marschlied“ gesungen hätten, ein Soldatenlied, das in engem Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus steht und bei rechten Gruppen beliebt ist.

## TikTok – Designerdroge fürs Gehirn

Woher kommen rechtsextreme Äußerungen von jungen Menschen? Antwort von Sven Daniel: „Das hat mit Social Media zu tun.“ Besonders groß sei der Einfluss der chinesischen Plattform TikTok, auf denen Rechtsextreme ungehindert ihre Parolen verbreiten könnten, auch wenn dies illegal sei. Der Korex-Chef

verglich TikTok mit dem „Volksempfänger“, ein Radiogerät, das von den Nazis als Propagandainstrument eingesetzt wurde.

Daniel machte die Zuhörer auf die aus psychologischer Sicht problematischen Aspekte vieler Social-Media-Angebote aufmerksam. Denn sie



„Es fängt digital an, und irgendwann geht es in der realen Welt weiter.“

Sven Daniel, Leiter des Kompetenzzentrums Rechtsextremismus beim Hessischen Amt für Verfassungsschutz  
Foto: Rolf Goeckel

wirkten bei jungen Menschen wie eine Sucht. 13- bis 18-jährige Jugendliche verbrachten im Durchschnitt acht Stunden am Tag an ihren Handys; hier seien die Eltern gefragt, dies zu begrenzen. „Ohne die Eltern geht es nicht“, sagte Da-

nial. Der Experte warnte: „Social-Media-Sucht wirkt sich tiefgreifend auf die Entwicklungsprozesse des Gehirns aus.“ Eine Wissenschaftlerin habe TikTok sogar als „beste Designerdroge für das Gehirn“ bezeichnet.

Was macht die Attraktivität von rechtsextremen Inhalten für junge Menschen aus? So lautete eine weitere Frage, die Sven Daniel anschnitt. Es gehe darum, „Likes“ und damit Aufmerksamkeit und Anerkennung zu erhalten. Jugendliche fühlten sich selbstbewusster und „erwachsener“. Dabei würden Plattformen wie TikTok gerne verarmlos. Doch die Erfahrungen zeige: „Es fängt digital an, und irgendwann geht es in der realen Welt weiter.“

## „Größte Gefahr für unsere Demokratie“

Um welche Inhalte es bei den von Jugendlichen konsumierten rechtsextremen Kanälen geht, machte Daniel anhand einer Reihe von Beispielen deutlich, die beim Publikum sichtbaren Schrecken erzeugten. Die Narrative decken das ganze Spektrum des Rechtsextremismus ab: Gegen Ausländer, Demokratie, Frauenrechte, Homosexualität und all das, was beispielsweise der Thüringische AfD-Vorsitzende Björn Höcke als „bunte Diktatur“ bezeichnet habe. Auch

antisemitische Motive finden sich darunter. Befördert werde ein sozialdarwinistisches Weltbild, in dem es ums „Fressen und Gefressenwerden“ gehe, wie Daniel erläuterte.

Beim Publikum hinterließ der Verfassungsschützer ein Stück weit Ratlosigkeit. „Was können wir nur dagegen tun?“, wollte eine Teilnehmerin wissen. Sie sagte: „Es ist unglaublich, wie erfolgreich die Rechte in den neuen Medien ist, da hinken die demokratischen Parteien hinterher.“ Ein anderer Zuhörer wollte wissen, ob das Wirken von Korex an Schulen eine Wirkung habe. „Ja, natürlich“, so Daniels Antwort. „In der Schule hat der Staat noch Einfluss.“ Wichtig sei es, die Eltern „ins Boot zu holen“, um bei den Kindern Medienkompetenz aufzubauen.

Eine im Publikum sitzende Lehrerin sprach von einem drohenden „totalen Dammbruch“ und sah es als die „verdammte Verantwortung“ der Eltern, den Konsum von Social Media zu kontrollieren. Schließlich ermöglichten sie es ja auch nicht, dass sie Drogen konsumieren. Sven Daniel ging sogar noch einen Schritt weiter, indem er das Handy im Besitz von Kindern mit einer Waffe verglich. Sein Fazit lautete: „Rechtsextremismus ist derzeit die größte Gefahr für unsere Demokratie.“